

1 Antrag A2

2

3 **Integration in den Kommunen kann nur erfolgreich sein, wenn Bund und Land ihrer**
4 **Verantwortung gerecht werden**

5

6 Antragsteller: Unterbezirk Dortmund

7

8 Die RuhrSPD fordert die Bundesregierung auf, die angekündigten Kürzungen bei den
9 Bundesmitteln der Flüchtlingspauschale für die Kommunen zurückzunehmen und
10 stattdessen dafür Sorge zu tragen, dass der Bund die Kommunen zukünftig finanziell
11 auskömmlich unterstützt, um somit seiner Verantwortung bei der Bewältigung dieser
12 nationalen und gesamtgesellschaftlichen Aufgabe gerecht zu werden.

13

14 Es sind die Kommunen, die die Aufnahme, Versorgung, Betreuung und Integration der
15 Flüchtlinge in unsere Gesellschaft bewältigen. Auf die Anzahl der aufzunehmenden
16 Flüchtlinge oder auf die Grundlage, auf der Menschen Zuflucht gewährt wird, haben die
17 Kommunen keinerlei Einfluss. Diese werden durch den Bund und die Länder geregelt. Die
18 Kommunen sind deshalb darauf angewiesen, dass in der Verantwortungsgemeinschaft
19 Bund-Länder-Kommunen auch die beiden übergeordneten Ebenen ihrer Verantwortung
20 bei der Bewältigung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe nachkommen.

21

22 Viele Kommunen befinden sich seit Jahren durch das Abwälzen von Sozialkosten auf die
23 kommunale Ebene bereits in einer aus eigener Kraft nicht mehr zu bewältigenden
24 Haushaltssituation. Hier ist eine radikale Abkehr von dieser Logik notwendig und nicht
25 eine weitere Verschärfung, wie sie jetzt angekündigt ist.

26

27 In den Jahren 2014 – 2018 ist die Zahl der in die Kommunen zugewiesenen Flüchtlinge
28 deutlich angestiegen. Die Entwicklung für das Jahr 2019 kann noch nicht abgeschätzt
29 werden. Nach den Belastungen durch Aufnahme, Betreuung und Versorgung der
30 Menschen stehen die Kommunen bei der Integration der Flüchtlinge vor einer weiteren
31 sehr großen Aufgabe. Es geht dabei u.a. auch um die Schaffung weiterer umfangreicher
32 Kapazitäten in Kindertageseinrichtungen und Schulen. Dies erfordert hohe Investitionen
33 durch die Kommunen. Eine Kürzung der bisherigen Beteiligung des Bundes an den
34 finanziellen Anstrengungen der Kommunen, würde die Integration der Flüchtlinge in
35 unsere Gesellschaft gefährden.

36

37 Des Weiteren fordert die RuhrSPD die Landesregierung auf, die Kommunen von den
38 finanziellen Lasten der Unterbringung, Versorgung und Betreuung von Flüchtlingen
39 vollständig zu entlasten und die Kommunen bei den vor Ort zu erbringenden
40 Integrationsleistungen auskömmlich zu unterstützen.

41

42 Die von CDU und FDP getragene Landesregierung bricht ein Wahlversprechen nach dem
43 anderen und auch die zugesagte stärkere Unterstützung der Kommunen bei den
44 Integrationsleistungen bleibt immer noch aus. Bei der Verteilung der Flüchtlinge auf die
45 Kommunen benötigen wir ein System, das robust, gerecht, in sich nachvollziehbar und
46 transparent ist.

47

48 **Das bedeutet:**

49 1. Es kann nur eine Gesamt-Quote für eine gerechte Verteilung von Flüchtlingen
50 geben. Die Quoten nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz und nach der
51 Wohnsitzauflage müssen zusammengeführt werden. Verschiedene soziale
52 Belastungsfaktoren sind bei der Verteilung ebenso zu berücksichtigen.

53 2. Die Quote berücksichtigt alle den Kommunen zugewiesenen Flüchtlinge,
54 unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. Es muss der Realität Rechnung
55 getragen werden, dass viele der ausreisepflichtigen Flüchtlinge faktisch nicht
56 abgeschoben werden können.

57

58 3. Die Landesfinanzierung muss alle Kosten umfassen. Die Kommunen müssen
59 von
60 finanziellen Belastungen durch die Ankunft, Versorgung und Integration
61 freigestellt werden – zumindest muss die FlüAG-Pauschale auf mindestens
62 1.125 Euro bis 1.333 € je Leistungsbeziehenden pro Monat angehoben werden,
63 entsprechend dem aktuellen Gutachten.

64

65 Auch für geduldete Flüchtling, deren vollziehbare Ausreisepflicht durch das Bundesamt
66 für Migration und Flüchtlinge (BAMF) festgestellt wurde, muss es eine Kostenbeteiligung,
67 analog zu der FlüAG-Pauschale, des Landes geben.

68

69

70 **Antrag angenommen**